

Besitz des Staatsbürgerrechtes, an die Entrichtung einer direkten Steuer seit mindestens einem Jahre und an die Vollendung des 25. Lebensjahres. Außerdem sind zu nennen die Neuordnung der Gehalts-, Dienst- und Pensionsverhältnisse der Beamten, Geistlichen und Lehrer (1908) sowie mehrere Neuerungen auf unterrichtlichem Gebiete, wie die Umbildung der landwirtschaftlichen Schule zu Weihenstephan in eine Akademie für Landwirtschaft und Brauerei (1905), der Ausbau des Fortbildungsschulwesens, die Errichtung von Kreisschulkommissionen, einer Landeschulkommission (1905) und die Einführung von Oberrealschulen (1906).

e) Hervortragende **Bauwerke** aus der Zeit der Regentschaft schmücken die Landeshauptstadt, so vor allem die Prinzregentenstraße mit ihren Prachtsschöpfungen, dem Neuen Nationalmuseum, der Luitpoldbrücke und -terrasse, dem Friedensdenkmal und dem Prinzregententheater (für Wagneraufführungen), ferner der Justizpalast und dessen Erweiterung, das Neue Armeemuseum, der Rathausanbau (mit einem stattlichen Turm), die Prinz-Ludwigs-Ausstellungshallen am Bavariapark, die neue Schackgalerie (erbaut von Kaiser Wilhelm II.) und das im Entstehen begriffene Deutsche Museum (für Meisterwerke der Naturwissenschaft und der Technik).

Aber Luitpolds Herz schlägt nicht bloß für sein angestammtes Bayern sondern auch für das große deutsche Gesamt Vaterland. Als kurz nacheinander die beiden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. gestorben waren und der junge Erbe derselben zum ersten Male die Vertreter des deutschen Volkes um sich versammelte, da stand auch der Verweser des Königreichs Bayern mit den übrigen Bundesfürsten an der Seite des Kaisers. Damit sollte in jenen ernsten Tagen dem Auslande gezeigt werden, daß innerhalb des die deutschen Stämme umschließenden Bundes wohl Personen wechseln können, die **deutsche Einigkeit** jedoch unwandelbar ist. So beweist der Regent bei jeder Gelegenheit, daß er und sein Volk sind, was die Väter waren:

gute Bayern, gute Deutsche allewege.
